

PARTNERSCHAFTEN

Die Idee der Partnerschaften lag in der Luft, als 1983 auf dem Kongress in Auckland beschlossen wurde, die Clubs zu ermutigen, Verbindungen untereinander einzugehen. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann man in den fünfziger Jahren, ausgehend von einer deutsch-französischen Initiative und mit dem Ziel, gegenseitiges Verständnis aufzubauen und Beziehungen zu den jeweiligen Nachbarn zu knüpfen. So entstand in den europäischen Ländern ein Netzwerk von Begegnungen auf sozialer und kultureller Ebene: die Städtepartnerschaften waren geboren.

Auf dem Kongress in Auckland wurde diese Idee aufgegriffen, nämlich die Annäherung zwischen den einzelnen Lyceum-Clubs unterschiedlicher Länder und verschiedener Sprachen, zu fördern und zu unterstützen. War dies nicht das wichtigste Anliegen der IALC?

Am Ende des Kongresses nahm der LC Amsterdam Kontakte auf zum LC Auckland. In 1984 kam die Idee voll zum Ausbruch: es begann in Frankreich mit Paris und Athen, dann folgten Deutschland und die Schweiz: Stuttgart und Basel, Köln und St Gallen; dann in 1985 Zürich und München, Konstanz und Luzern, Genf und Dijon, Lausanne und Fontainebleau.

Die Bewegung setzte sich in den folgenden Jahren fort: in 1986 verband Orléans sich mit La Chaux de Fonds, in 1988 Groningen mit Aachen, 1989 Konstanz mit Limoges und das "kleine" Troyes und das "grosse" Berlin wurden in 1990 Partner. Italien folgt: in 1990 Florenz und Genf und Florenz und Dijon.

Innerhalb von acht Jahren haben so zahlreiche europäische Clubs ihre Landesgrenzen überschritten und sich anderen Kulturen und anderen Sprachen zugewandt. Eine besondere Variante wurde in der Schweiz praktiziert: eine auf zwei Jahre begrenzte Partnerschaft innerhalb der Schweiz zwischen Clubs des italienischsprechenden Tessin, der deutschsprachigen und der französischsprachigen Schweiz. Könnte nicht dieses Modell auch zwischen den Clubs auf der südlichen Hemisphäre angewandt werden, wo zwar nicht die Sprache, aber die geographische Entfernung ein Hindernis bilden? Allerdings war die grosse Entfernung kein Hindernis für die Partnerschaft zwischen Zypern und Perth in West-Australien.

Nach einer gewissen Pause in den neunziger Jahren hat die "Jumelage-Bewegung" wieder Schwung aufgenommen: in 2008 Turku, Finland mit Köln; in 2009 Amsterdam und Bretagne Nord, Caen, Frankreich und Rhein-Main, Paris mit Philadelphia, USA und mit Basel.

Hoffen wir, dass dieser Aufschwung sich in den kommenden Jahren fortsetzt als Zeichen der Lebendigkeit und Aufgeschlossenheit der weltweiten Lyceum-Clubs.

WELTWEITE PARTNERSCHAFTEN

aktuelle Umfrage:

Australien	Perth – Zypern
Deutschland	Aachen/Aix la Chapelle – Groningen (1988) Berlin – Troyes (1990) Berlin- Florence (2002) Hamburg – Stockholm (2004) Karlsruhe – Biel/Bienne Köln/Cologne – St Gallen (1984) Köln/Cologne – Turku (2008)

	Konstanz/Constance – Luzern (1989) Konstanz/Constance – Limoges (2004) München/Munich – Zürich München/Munich – Bern Rhein Main – Caen (2009) Stuttgart – Basel (1984)
Finnland	Turku – Köln (2008)
Frankreich	Bordeaux – Neuchâtel Bretagne Nord – Amsterdam (2009) Caen – Rhein Main (Frankfurt) (2009) Fontainebleau – Lausanne Orléans – La Chaux-de-Fonds Paris – Philadelphia (2008) Paris – Basel (2009) St Barthélemy – Stockholm Troyes – Berlin
Griechenland	-
Italien	Florence – Berlin Genua - Lugano
Niederlande	Amsterdam – Bretagne Nord (2009) Groningen – Aachen/Aix la Chapelle (1988)
Neuseeland	-
Österreich	-
Portugal	-
Russland	-
Schottland	-
Schweden	Stockholm – Hamburg (2004) Stockholm – St Barthélemy
Schweiz	Basel – Paris (2009) Basel – Stuttgart (1984) Bern – München/Munich Biel/Bienne - Karlsruhe La Chaux-de-Fonds – Orléans Lausanne – Fontainebleau Lugano - Genua Luzern – Konstanz/Constance St Gallen – Köln/Cologne (1984) Zurich – München/Munich
Vereinigte Staaten	Philadelphia – Paris (2008)
Zypern	Zypern - Perth